

# Pulsnitzer Wochenblatt

Fernsprecher: Nr. 18

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung

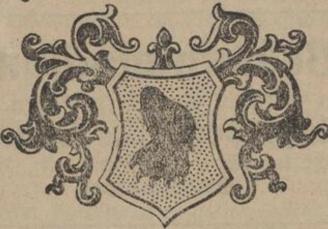
Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Aus der Landwirtschaft“, „Hof- Garten- und Hauswirtschaft“ und „Mode für Alle“

Abonnement: Monatlich 55 Pf., vierteljährlich Mark 1.50 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mark 1.56.

Amts-



Blatt

des Königlichen Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gepaltene Zeile oder deren Raum 18 Pf., Lokalpreis 13 Pf. Reklame 35 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. — Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz

umfassend die Dörfer: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Bollung, Großröhrsdorf, Bretzig, Hauswalde, Dhorn, Obersteina, Niedersteina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.

Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr).

Geschäftsstelle: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265.

Verantwortlicher Redakteur J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 135.

Donnerstag, 9. November 1916.

68. Jahrgang.

## Amtlicher Teil.

Die nachstehende Verordnung über einen Höchstpreis für Weizengries wird hierdurch zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Dresden, den 6. November 1916.

Ministerium des Innern.

Bekanntmachung über einen Höchstpreis für Weizengries. Vom 2. November 1916.

Auf Grund der Bekanntmachung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernahrung vom 22. Mai 1916. (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird verordnet.

§ 1. Der Preis für Weizengries darf beim Verkauf an den Verbraucher 56 Pfg. für das Kilogramm nicht übersteigen.

§ 2. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer den im § 1 bestimmten Preis überschreitet;

2. wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den der Preis (§ 1) überschritten wird, oder sich zu einem solchen Vertrag anbietet.

Neben der Strafe können die Gegenstände, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht, eingezogen werden.

§ 3. Der Reichskanzler kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 4. Diese Verordnung tritt am 20. November 1916 in Kraft.

Berlin, den 2. November 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Dr. Helfferich.

Die Verordnung über Höchstpreise für Hafernährmittel vom 2. November 1916 (R.G.Bl. S. 1242) wird nachstehend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Die Befugnis gemäß § 3 der Verordnung Ausnahmen von den Vorschriften im § 2 zuzulassen, wird den Kommunalverbänden und Gemeinden übertragen.  
Dresden, den 7. November 1916.

Ministerium des Innern. Landeslebensmittelamt.

Verordnung über Höchstpreise für Hafernährmittel. Vom 2. November 1916. Auf Grund der Verordnung über Kriegsmassnahmen zur Sicherung der Volksernahrung vom 22. Mai 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 401) wird verordnet:

§ 1. Der Preis für Hafersfoden, Hafersgrühe und Hafermehl, lose in Säcken verladen, darf beim Verkaufe durch den Hersteller vierundsechzig Mark dreißig Pfennig für hundert Kilogramm netto frei Empfangsstation des Großabnehmers nicht übersteigen.  
Der Höchstpreis gilt ausschließlich Sach und für Barzahlung innerhalb 14 Tagen nach Empfang. Bei Leihweise oder künstlicher Ueberlassung der Säcke gelten die Vorschriften im § 2 Absatz 1 der Verordnung über Höchstpreise für Hafer vom 24. Juli 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 826) entsprechend.

§ 2. Beim Kleinverkaufe dürfen folgende Preise nicht überschritten werden:

a) für Hafersfoden, Hafersgrühe und Hafermehl lose: 44 Pfennig für das Pfund;

b) für Hafersfoden und Hafersgrühe in Packungen: 56 Pfennig für die 1-Pfund-Packung;

c) für Hafermehl in Packungen: 32 Pfennig für die 1/2-Pfund-Packung.

Als Kleinverkauf gilt der Verkauf an den Verbraucher in Mengen bis zu fünf Kilogramm einschließlich.

§ 3. Die Landeszentralbehörden können bei Hafersfoden, Hafersgrühe und Hafermehl, lose oder in Packungen, die sich beim Inkrafttreten dieser Verordnung bereits im Kleinhandel befinden für Verkäufe, die bis 25. November 1916 stattfinden, Ausnahmen von den Vorschriften im § 2 zulassen. Sie können diese Befugnis auf andere Behörden übertragen.

§ 4. Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft:

1. wer die in dieser Verordnung festgesetzten Höchstpreise überschreitet;

2. wer einen anderen zum Abschluß eines Vertrages auffordert, durch den die Preise überschritten werden, oder sich zu einem solchen Vertrag anbietet.

Neben der Strafe können die Vorräte, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, eingezogen werden, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 5. Der Reichskanzler kann Ausnahmen von den Vorschriften dieser Verordnung zulassen.

§ 6. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Berlin, den 2. November 1916.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers. Dr. Helfferich.

## Heulieferung.

Dem Bezirksverbande der königlichen Amtshauptmannschaft ist die Lieferung größerer Mengen Heu für Heereszwecke aufgegeben worden. Händler und Besitzer größerer Heumengen werden deshalb aufgefordert, zunächst freiwillig Heu an die zur Entgegennahme desselben bestimmten Proviandämter in Bauzen, Großenhain, Dresden und Königsbrunn abzuliefern. Sollte die dem Bezirke aufgegebene Lieferung durch freiwillige Verkäufe nicht gedeckt werden, so müßte eine entsprechende Lieferungsverteilung auf die einzelnen Gemeinden und Gutsbezirke erfolgen. Freiwillige Lieferungen werden dem Beschaffungsjoll der betr. Gemeinden und Gutsbezirke angerechnet werden.  
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 7. November 1916.

## Weihnachtsgaben für unsere Krieger.

Die städtischen Kollegien haben beschlossen, auch in diesem Jahre den tapferen Krieger aus der Stadt Pulsnitz eine Weihnachtsgabe zu senden, und im hiesigen Lazarett eine Weihnachtsbescherung zu veranstalten. Zur Feststellung der z. Zt. im Felde, in Garnisonen, Lazaretten und in Gefangenschaft befindlichen Soldaten, werden die Angehörigen, Verwandten oder Bekannte aller von hier aus einberufenen Soldaten ersucht, die Adressen bei den Herren Bezirksobmännern bis spätestens

Sonntag, den 19. November 1916

Schriftlich abzugeben. Gleichzeitig wird an die hiesige Einwohnerschaft die herzliche Bitte gerichtet, diese Weihnachtsjendungen und die Weihnachtsbescherung im Lazarett durch freundliche Gaben zu fördern. Zur Entgegennahme von Geldspenden sind die vorgenannten Herren Bezirksobmänner bereit, bei welchen diese Spenden in Listen eingetragen werden. Geschenke in Waren werden in der Ratskanzlei mit herzlichem Danke entgegengenommen.

Ein jeder helfe nach seinen Kräften, die Durchführung dieser Weihnachts-Werke zu unterstützen und hierdurch der Dankbarkeit an unsere tapferen Krieger Ausdruck zu verleihen.

Pulsnitz, am 9. November 1916.

Der Stadtrat.

### Volkshuiche der Stadt Pulsnitz.

Die Ausgabe der Speisemarken findet jeden Sonnabend von 3-5 Uhr nachmittags im Ratskeller 1 Treppe statt. Brotmarkenausweis, sowie Fleischmarken und Kartoffelkarten sind mitzubringen; es werden für die Woche und Person 60 gr Fleischmarken und 3 Pfund Kartoffelmarken in Anrechnung gebracht. Pulsnitz, am 9. November 1916.

Der Stadtrat.

### Bekanntmachung.

Wegen der gemeinsamen Feier des Kirchweihfestes in der Parochie Pulsnitz bleiben am Montag, den 13. November 1916 die Rats-, Kassen- und Standesamtsgeschäftszimmer für den Geschäftsverkehr geschlossen. Pulsnitz, am 8. November 1916. Der Stadtrat.

Zur Linderung der Kartoffelknappheit sind von der Stadt für ihre Bewohner Speisekohlrüben angekauft worden, die zum Preise von ungefähr 5 Mk. für den Zentner verkauft werden sollen. Es ist hierbei auf die Person etwa 1 Zentner gerechnet. Die Abgabe erfolgt gegen Marken, die morgen Freitag, den 10. November 1916 gegen Vorlegung der Brotmarkenausweise Nr. 20 der gelben Lebensmittelkarte in der Kriegsschreibkassette von 8-12 Uhr vormittag zur Ausgabe gelangen. Pulsnitz, am 9. November 1916. Der Stadtrat.

## Von den Kriegs-Schauplätzen.

### Der deutsche Kriegs-Tagesbericht

von heute besagt:

Dresden, den 8. November 1916, nachm. 3/8 Uhr. Großes Hauptquartier, 8. November 1916.

Amtlich wird gemeldet:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern:

Nördlich der Somme ging tagsüber die Gefechtsstärke über mächtige Grenzen nicht hinaus. Nächtliche englische Angriffe zwischen Le Sars und Queudecourt scheiterten in unserem Feuer.

Südlich der Somme griffen die Franzosen beiderseits von Ablaincourt an. Unsere in den Südtail von Ablaincourt vorgeschobene Abteilung wurden zurückgedrängt. Das Dorf Pressoire ging verloren. Auf dem Nordflügel des Angriffs wurde der Feind zurückgeschlagen.

Heeresgruppe des deutschen Kronprinzen: Lebhaftere Artillerietätigkeit im Maasgebiete.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Nichts neues.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl: Der Toelgnes-Abchnitt war auch gestern der Schauplatz lebhafter Kämpfe. Der Gegner errang weiter kleine Vorteile.

Vormärts des Bodza-Passes sind den Rumänen in den letzten Tagen gewonnene Teile unserer Höhenstellungen wieder entzogen. Am Talar Havas-Passes sind feindliche Angriffe abgesehen. Die Erfolge in der Gegend von Spini konnten weiter ausgenutzt werden. Die Gefangenenzahl erhöhte sich.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

#### Mazedonische Front.

Feindliche Angriffe im Cerna-Bogen blieben erfolglos. Artillerietätigkeit an der Belasica- und Struma-Front. (W. T. B.)

Der erste Generalquartiermeister. Ludendorff.

Wien, 8. November. (W. T. B.) Amtlich wird verlautbart:

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Südlich und südöstlich des Szurdak-Passes wurden rumänische Angriffe abgesehen. Bei Spini und südwestlich von Predeal drängten wir den Feind weiter zurück. Beiderseits der Bodza-Strasse sind wir wieder in Besitz aller unserer früheren Stellungen. Nordwestlich von Toelgnes vermochten die Russen abermals etwas Raum zu gewinnen. Bei Tartarow schoß ein österreichisch-ungarischer Flieger einen russischen Neuport-Doppeldecker ab.

Heeresfront des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

#### Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Ruhe im Görzischen hält an. An der Fleimstalfront wurden Angriffe einzelner italienischer Bataillone im Col Bricon-Gebiet und an der Boche-Stellung abgewiesen. Drei Offiziere, 50 Mann und 2 Maschinengewehre fielen hierbei in unsere Hand.

#### Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Hofier, Feldmarschalleutnant.

#### Ereignisse zur See.

Am 7. dieses Monats nachmittags haben feindliche Flieger auf die Städte Rovigno, Varenzo und Citta Nuova Bomben abgeworfen. Es wurde nicht der geringste Sachschaden angerichtet und niemand verletzt. Eigene Flugzeuge stiegen zur Verfolgung auf. Eines derselben, Führer Linienschiffleutnant Drakulic schoß einen feindlichen Flieger ab, der bei in hoher See befindlichen feindlichen Torpedofahrzeugen niederging.

Diese wurden von unseren Flugzeugen mit Bomben angegriffen und entfernten sich gegen die feindliche Küste. Am Abend des gleichen Tages warf ein feindlicher Flieger gleichfalls erfolglos Bomben bei Umago ab. Eigene Seeflugzeuge bewarfen abends die militärischen Objekte von Berinigliano und Neufalcon sehr wirkungsvoll mit Bomben und kehrten unbeschädigt zurück.

(W. T. B.)

Flottenkommando.

### Von der Westfront.

#### Vergrößerung des französischen Gefechtsabschnittes an der Somme

Karlsruhe, 8. November. Dem „Zürcher Tagesanzeiger“ zufolge übernahmen die Franzosen neuerdings einen Teil der englischen Angriffsfront an der Somme bis über Lesboeuf hinaus.

### Vom Balkan.

#### Die Kampfständigkeit im rumänischen Grenzgebirge.

T. U. London, 8. November. Die „Times“ vernimmt aus Bukarest: Während ihres Rückzuges nach ihrer eigenen Grenze kam es wiederholt zwischen den Rumänen und dem Feinde zu Nahkämpfen. Als das Grenzgebirge erreicht wurde, entstand ein Kampf, der noch heute fortdauert; es scheint jedoch, daß die heftigste Krise nun vorüber sei. Wegen der schweren Regenfälle hält man es nicht für wahrscheinlich, daß der Feind nun seine schwere Artillerie über das Gebirge bringen können, welche die Rumänen allein zu fürchten haben. Die Plazregen haben die trockenen Flußläufe in reizende Ströme verwandelt, während der Nebel, welcher die Karpathenketten in einen dichten Schleier hüllte, das Artilleriefeuer unmöglich machte.

#### Vor Monastir.

T. U. Wien, 8. November. Aus Sofia wird der „Reichspost“ gemeldet: Die Heftigkeit der französisch-serbischen Angriffe, die am 6. Oktober bei Skotschivir begannen, war trotz ihrer steigenden Stärke außerordentlich, die deutschen und bulgarischen Stellungen im Cerna-Bogen zu erschüttern. Die Offensive Sarrails, auf die die Entente, besonders aber Rumänien große Hoffnungen setzte, ist zu einer ausgedehnten großen Niederlage ausgewachsen. Die Franzosen haben viele tausende Soldaten geopfert, ohne daß es ihnen gelang, auch nur die erste Verteidigungslinie vor Monastir zu nehmen. Heute steht Monastir fester denn je.

### Der Krieg zur See.

#### Neue Erfolge deutscher U-Boote im Eismeer.

T. U. Berlin, 7. November. Ein deutsches Unterseeboot hat in Lovsik an der nordnordwestlichen Küste die Mannschaft des vor einigen Tagen versenkten großen norwegischen Dampfers „Ivenhoe“ vollständig an Land gesetzt. Der Dampfer war auf der Reise von Archangelsk nach

England, er war bei der norwegischen Kriegerversicherung mit 1 Million Kronen versichert. Ein deutsches Unterseeboot hat den einer Kristiania Reederei gehörigen Motordampfer „Thor“ nahe der englischen Küste versenkt. Der Dampfer ging in englischem Auftrag und führte eine Ho ladung von Borsgrund nach Grimsby. Die Mannschaft wurde an Bord eines anderen norwegischen Schiffes überführt. Am gleichen Tage wurde der Dampfer „Saturn“ versenkt, der Baumwolle von Iverbool nach Narvik bringen sollte. Das gleiche Unterseeboot versenkte den Dampfer „Delta“ aus Gaugesund, der Bannware von Neapel nach dem Bristolkanal führte. Der Dampfer war für 2700000 Kronen versichert. Ein norwegischer Augenzeuge berichtet über einen Kampf zwischen einem russischen Torpedojäger und einem deutschen Unterseeboot auf der Höhe von Bardø am Sonntagabend. Das Unterseeboot, das kurz vorher einen norwegischen Dampfer unterfucht und einen russischen Transport, bestehend aus den Dampfern „Nicolai“ und „Komonofow“ angegriffen hatte, nahm in Ueberwasserstellung den Kampf mit einem russischen Torpedojäger auf und fuhr ungeachtet dessen bestigen Feuers geradenwegs auf das russische Schiff zu. Erst wenige Meter vor dem Torpedojäger tauchte das Unterseeboot unter. Es ist nach der norwegischen Darstellung das erste Mal, daß ein Unterseeboot den Ueberwasserkampf mit einem anderen Kriegsfahrzeug aufnahm, und die norwegischen Augenzeugen erklären sich dies nur daraus, daß das deutsche Unterseeboot von einem ungewöhnlich starken und großen Typ war.



### Die amtlichen Tagesberichte.

Dresden, den 9. November 1916, nachm. 1/4 Uhr. Großes Hauptquartier, 9. November 1916.

Amtlich wird gemeldet:

#### Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern

Angriffsabsichten der Engländer und Franzosen zwischen Le Sars und Bouchavesnes, sowie südlich der Somme bei Pressoire erstreckten fast durchweg schon in unserem Sperrfeuer.

#### Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

An der Front beiderseits des Bahn Boczow-Tarnopol lebte der Feuerkampf wesentlich auf.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Carl:

Im nördlichen Gyerquo-Gebirge wurden russische Angriffe abgesehen. Bei Belbor und im Toelgnes-Abchnitt warfen frühe deutsche Angriffe die vorgegangenen Russen zurück.

Südöstlich des Roten-Turm-Passes wurde in Fortsetzung unserer Angriffe der Bajazit-Abchnitt überschritten und Sardoiu mit den beiderseits anschließenden Höhenstellungen genommen. Wir haben etwa 150 Gefangene gemacht und 2 Geschütze erbeutet. Rumänische Gegenangriffe hatten hier ebensowenig Erfolg wie im Predeal-Abchnitt und im Vulkan-Gebirge.

#### Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen

In der nördlichen Dobrudscha wichtigen vorgeschobenen Aufklärungsabteilungen befehlsgemäß den Kämpfen mit feindlicher Infanterie aus.

#### Mazedonische Front.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister.

(W. T. B.)

Ludendorff.

**Osram** die bewährte Drahtlampe

Achten sie immer auf die Inschrift „Osram“

Zu beziehen durch das städtische Elektrizitätswerk Pulsnitz.



### Drahtberichte des Pulsnitzer Wochenblattes.

Dresden, den 8. November 1916. 1/11 Uhr vorm.

**Hughes gegen Wilson gewählt.**

Amsterdam, 8. November. Das Reutersche Bureau meldet aus Newyork: Hughes ist gewählt. W. T. B.

**Noch eine Kriegserklärung.**

Köln, 8. November. Die „Basler Nachrichten“ melden aus Petersburg: Ein Telegramm der „Nowoje Wremja“ meldet, daß der mächtige Chan der Bachtieren und das Oberhaupt der Geistlichkeit von Ispahan zu den Türken überging und den Krieg an Rußland erklärte.

**Einschränkung der norwegischen Englandschiffahrt**

Christiania, 9. November. Anlässlich der Aufbringung des norwegischen Dampfers „Ole Jarl“ haben die nordischen Stölske Reedereien beschlossen vorläufig ihre Schiffe, die von Norwegen nach England befrachten, ohne Ladung gehen zu lassen. Diese Maßregel lähmt zum größten Teil den norwegischen Fischkonservenexport von Stavanger nach London.

**Die Versenkung eines englischen 5000 Tonnen-Dampfers.**

Christiania, 9. November. Der nach einem Telegramm versenkte Walfischdampfer „Resitution“ (5000 Tonnen) war nicht norwegisches, sondern englisches Eigentum. Die norwegische Kriegserklärung war nicht interessiert.

**Die deutschen U-Boote und Spanien.**

Madrid, 9. November. Die Presse äußert ihre Benugung darüber, daß die Deutschen die mit Obst und Gemüse beladenen spanischen Schiffe ungeachtet zinsen lassen. Vorgestern wurden an der spanischen Ostküste verschiedene französische und englische Schiffe versenkt.

**Die irische Kartoffelmisernte.**

Amsterdam, 9. November. Die irischen Nationalisten waren am Dienstag in den Parlamenten unklar dem Vorsteh Redmonds verammelt. Sie erklärten die schwere Misere an Kartoffeln in Irland, sowie die Steigerung der Preise der übrigen Lebensmittel machten besondere Maßnahmen erforderlich, vor allem ein Ausfuhrverbot für Kartoffeln aus Irland.

### Das Wichtigste.

Der Hauptausschuß des Reichstages wird heute vormittag zusammentreten; es werden wichtige Erklärungen des Reichskanzlers erwartet.  
Am 1. Dezember 1916 findet im Deutschen Reich eine kleine Viehzählung statt, die sich auf Pferde, Schafe, Ziegen und Ferkel erstreckt.  
Seit Beginn des Weltkrieges bis zum Ende der Aussenberichtszeit wurden 350 000 Polen zwangsweise aus Polen nach Rußland gebracht.  
Der großangelegte italienische Angriff der ersten Novembertage wird vom österreichisch-ungarischen Kriegsbericht als mißlungen bezeichnet.  
Der spanische Ministerpräsident Romanones erklärte, daß er niemals die Neutralität Spaniens aufgeben werde.  
In der Nacht vom 6. zum 7. November hat ein deutsches Flugzeuggeschwader ein bei Cerisy an der Somme front gelegenes großes Munitionslager vernichtet.  
Nach Mitteilungen der staatlichen Versicherungskommission hat die schwedische Handelsflotte seit August 1914 im ganzen 61 Schiffe durch den Krieg verloren.  
Hughes ist zum Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika gewählt worden.  
Italienische Flieger warfen Bomben auf die Städte Rovigno, Parenzo und Citta Nuova ab; ein feindlicher Flieger wurde dabei im Luftkampf abgeschossen.  
Österreichisch-ungarische Seeflugzeuge bewarfen Vermigliano und Montalcone sehr wirkungsvoll mit Bomben; sie kehrten unbeschädigt zurück.  
Bei dem Verlust der englischen Kriegsflotte in Höhe von 500 000 Tonnen sind die von der englischen Admiralität vertriebenen Verluste nicht unbeträchtlich.  
Im Mittelmeer wurde der Postdampfer „Arabia“ (7953 Tonnen) versenkt; alle Fahrgäste, insgesamt 437, wurden gerettet.  
Die italienische Regierung hat beschlossen, zwei fleischlose Zonen in Italien einzuführen.  
Der russische Unterrichtsminister hat in der Duma einen Gesetzentwurf über die Einführung der allgemeinen Schulpflicht eingebracht.

### Vertikale und sächsische Nachrichten.

Pulsnitz. (Der Vaterländische Gemeinwesen) am nächsten Sonntag — nächstes im Anhangteil des Blattes — wird sich mit dem Lande beschäftigen, das durch den Krieg besonders viel gelitten hat und das uns Deutschen und Evangelischen schon seit langem nahe steht — Galizien. Was das Wort des Redners uns bieten wird, das werden die

Bildbilder uns veranschaulichen: Deutsch-Evangelisches aus den Tagen des Friedens und des Krieges. Wir machen auch an dieser Stelle auf die Veranstaltung aufmerksam, die gewiß durch zahlreichen Besuch ausgezeichnet sein wird.

**Pulsnitz. (Fliegerlandung)** Am 8. November 3 1/2 Uhr nachmittags ist auf einem Felde in Pulsnitzer Rittergutsflur ein Militärflugzeug gelandet. Die Insassen von der Flieger-Abteilung Großhain waren wegen böiger Winde zur Landung gezwungen. Diese ist ohne jeden Unfall glatt von statten gegangen. Der Wiederaufstieg erfolgte heute früh in der neunten Stunde und ging ebenfalls ohne Störung vor sich. Der durch die Landung verursachte Flurschaden, wird von der Militärverwaltung vergütet. In diesem Falle war er gering. Nichtbestimmter hatte die zufällig an der Landungsstelle befindliche Gendarmerte und Ortspolizei die größte Mühe, das zahlreich erschienene Publikum von dem Betreten des bestellten Feldes abzuhalten um so größere Flurschäden zu verhindern. Es wird hiermit erneut darauf hingewiesen, daß jeder, der unbefugt bestellte Felder betritt nach dem Strafgesetzbuch bestraft wird und für den Schaden aufzukommen hat.

(Neuregelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren) Zur Zeit des Erlases der Bekanntmachung des Reichskanzlers vom 10. Juni 1916, betreffend die von der Regelung des Verkehrs mit Web-, Wirk- und Strickwaren für die bürgerliche Bevölkerung ausgeschlossenen Gegenstände (sogenannte Freiliste), und der Ausführungsbekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle vom 3. Juli 1916 waren verhältnismäßig wenig Unterlagen für den Erlass dieser Bestimmungen vorhanden. Lediglich die Notwendigkeit der Streckung der Vorräte wurde schon mit Rücksicht auf die seit Kriegsbeginn erfolgte Spernung der Zufuhr von Rohstoffen allgemein anerkannt. Seitdem sind insbesondere durch eine allgemeine Bestandsaufnahme der in Industrie und Handel vorhandenen Web-, Wirk- und Strickwaren am 1. August 1916 und durch sonstige Feststellungen bestimmte Unterlagen geschaffen worden, die zur Aufhebung der vorerwähnten Bekanntmachungen und zum Erlass zweier neuer Bekanntmachungen vom 31. Oktober 1916 geführt haben, die im Reichsgesetzblatt bezw. Reichsanzeiger vom 1. November 1916 veröffentlicht worden sind: 1. die Bekanntmachung des Reichskanzlers über Bezugscheine, 2. die Ausführungsbekanntmachung der Reichsbekleidungsstelle. Die Bekanntmachung des Reichskanzlers über Bezugscheine enthält eine wesentliche Kürzung der bisherigen Freiliste, insbesondere die Befreiung der Preisgrenzen, mit Ausnahme eines einzigen Falles (Reise- und Schlafdecken). Vor allem sind Kleiderstoffe, die gesamte Oberbekleidung, mit Ausnahme der aus undichten Stoffen, und die gesamte Wäsche und Unterbekleidung von der Freiliste verschunden und nur noch gegen Bezugscheine erhältlich. Vom Bezugschein frei sind nur noch Gegenstände, zu deren Streckung keine Veranlassung vorliegt. Die beiden Bekanntmachungen sind in der „Sächs. Staatsztg.“ vom 3. dieses Monats veröffentlicht. Abzüge beider Bekanntmachungen sind gegen Voreinsendung von je 10 Pfg. (Briefmarken) von der Reichsbekleidungsstelle, Verwaltungsabteilung, Berlin W 8, Mauerstraße 53, zu beziehen.

**Ohorn.** Der grimme Haß unserer Feinde führt in Ost und West immer neue Stürme gegen unsere Tapferen draußen und ein dritter Winterfeldzug steht uns bevor. Unsere Hoffnung, mit unseren Lieben wieder daheim unter dem deutschen Tannenbaum das kommende Weihnachten erleben zu können, ist hinfällig geworden. Was liegt darum näher, als daß wir daheim wieder rüsten, um ein äußeres Zeichen unseres dankbaren Gebenkens, als einen Gruß aus der Heimat, eine Liebesgabe an unsere Brüder unter den Waffen, schenken zu können. Keiner unserer getreuen Krieger, wo er auch immer steht, soll lehr aussehn. Darum ihr Einwohner von Ohorn, gebt den Obmännern des Kriegswohlfahrtsausschusses in diesen Tagen so viel Geld, wie in eurem Vermögen steht und bedenkt, daß wir heuer für eine viel größere Anzahl von Kämpfern zu sorgen haben. Auch die kleinste Gabe ist herzlich willkommen!

### Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich. (Zur Wahl Hughes.)** In der amerikanischen Kolonie herrscht im allgemeinen die Ueberzeugung, daß in den Beziehungen zum Deutschen Reich durch die Wahl Hughes keinerlei Veränderung eintreten wird. Der „Vorwärts“ hält es für sicher, daß nach dem 7. November 1916 kein politischer Führer in Amerika es mehr wagen wird, die deutsch-irischen Wünsche als gegenstandslos bei Seite zu schieben.

Ein genauer Kenner der amerikanischen Verhältnisse hält in der „Kreuzztg.“ dafür, daß es unter Hughes so bleiben werde, wie es unter Wilson war. Verschiedene Blätter versprechen sich mit der „Köln. Ztg.“ keine wesentliche Besserung in den Beziehungen der beiden Völker, hoffen aber, daß Hughes Persönlichkeit dazu beitragen werde, den Beziehungen Bitterkeit und Schärfe zu nehmen.

Die „Deutsche Tageszeitung“ sagt: Die Wahl Hughes ist nicht geeignet, dem deutschen Volke als ein Ereignis von außerordentlicher weittragender Bedeutung zu erscheinen. Der Einfluß des Personenwechsels auf die Politik der Vereinigten Staaten im Sinne einer wirklichen Neutralität dürfte gleich null sein. Die Politik Amerikas wird durch die großen hinter der Sonne arbeitenden Finanzgruppen beherrscht. Die „Tägliche Rundschau“ führt aus: Die Maschine bleibt dieselbe. Die neuen Räder gehen vielleicht etwas glatter oder etwas stückiger; im gan-

zen ändert sich kaum etwas wesentliches. Fraglich bleibt nur, wie weit Hughes seine persönliche Würde etwas besser oder schlechter als Wilson in unseren Augen wird zu wahren wissen.

**Amerika. (Die Wahlkosten)** der jetzigen Präsidentenwahl in den Vereinigten Staaten betragen nach verschiedenen Blättermeldungen für die Republikaner über 1 800 000 Dollar, für die Demokraten 1 100 000 Dollar. Infolge der Wahlwetten werden heute nicht weniger als 50 Millionen Mark ihren Besitzer wechseln.

**Frankfurt am Main, 9. November. (Eine Reichskanzlerrede über die polnische Frage.)** Wie der „Frankfurter Zeitung“ aus Berlin gemeldet wird, verlautet in parlamentarischen Kreisen, daß der Reichskanzler in der verstärkten Subgeltskommission, die heute zusammentritt, nicht nur über die polnische Frage sondern auch über andere Fragen der auswärtigen Politik sprechen wird.

**Österreich-Ungarn. Wien, 9. November. (Baron Bed leht die Leitung des Ernäh-**



Die Schutzmarke auf der Glaslocke



Man verlange ausdrücklich Wotan G bei den Elektrizitätswerken und Installateuren.

In Pulsnitz zu haben beim Städtischen Elektrizitätswerk.

500

zungsamtes ab.) Baron Bed leht die Uebernahme des Ernährungsamtes ab. Als Grund dieses höchst überraschenden Entschlusses werden die Schwierigkeiten bei der Abgrenzung der Kompetenzen der Ministerien genannt.

**Italien. Lugano, 8. November.** Auch heute bringen die italienischen Blätter längere Kommentare über die Warschauer Proklamation. Aus allem schaut die große Verzögerung der Ententeleute über der geschickten diplomatischen Schachzug hindurch. „Popolo d'Italia“ stellt dann die lässliche Behauptung auf, die Proklamation sei eine schwere Beleidigung der russischen Regierung, dadurch würde ein Separatfrieden zwischen Rußland und Deutschland unmöglich gemacht. Das neue jetzt geplante Königreich sei wertlos.



Bitte schickt mir doch das Pulsnitzer Wochenblatt ins Feld!

# 135 Exemplare des Pulsnitzer Wochenblattes

senden wir dreimal wöchentlich an unsere Krieger nach allen Kriegsschauplätzen. Es ist dies ein Beweis nicht nur für die Beliebtheit des „Pulsnitzer Wochenblattes“, sondern auch dafür, wie begehrt die Zeitungslektüre im Felde ist.

Wer daher seinen Lieben draußen eine Freude bereiten will, bestelle ihnen ein Feld-Abonnement, das monatlich nur 60 Pfg. kostet und an jedem beliebigen Tage begonnen werden kann. Der Preis ist im voraus zu entrichten.



**Vaterländ. Gemeindeabend**  
**Sonntag, den 12. November, 1/28 Uhr**  
 im Saale des Schützenhauses.  
 Vortrag des Herrn Pfarrer Schneider-Brettnig:  
 Deutsch-Protestantisches aus Galizien.  
 Lichtbilder: Die Deutschen in Galizien in Friedens- und  
 Kriegszeit.  
 Eintritt frei. Zahlreichen Besuch aus Stadt u. Land erbittet  
 der Kirchenvorstand.

**Obergasthof Ohorn.**  
**Zur Kirmes Sonntag, den 12. November**  
**Grosses Militär-Konzert,**  
 ausgeführt von der Musikabteilung des Ers.-Bat. Res.-Inf. 103.  
 Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pfg. Militär 30 Pfg.  
 Speisen u. Getränke, sowie Kaffee mit Gebäck.  
 Hierzu ladet ganz ergebenst ein **Frau Lina Heinrich.**

Für die anlässlich unserer  
**Hochzeit**  
 so zahlreich dargebrachten Geschenke und Glückwünsche  
 sagen wir hierdurch allen unseren  
 herzlichsten Dank.  
 Obersteina, im November 1916.  
**Kurt Prescher und Frau Hildegard,**  
 geb. Laub.

**Gelbe Kohlrüben**  
 treffen ein.  
 Verkauf nächsten Montag ab  
 Bahnhof Pulsnitz.  
**Emil Schöne, Ohorn.**  
 Fernsprecher 180.

**Anbinde-Kalb,**  
 gute Rasse, zu  
 kaufen gesucht.  
 Zu erfr. i. d. Geschäftsst. d. Bl.

**Offene Stellen.**  
**Zigarren-**  
**arbeiter**  
 auch Frau, durchaus selbstän-  
 dig im Wickelmachen u. Rollen  
 für Fabrik (nicht Heimarbeit)  
**sofort gesucht.**  
**Bernhard Beyer, Pulsnitz.**  
 Zu sofort gewandter, ehr-  
 licher  
**Mann od. Bursche**  
 als Hausdiener  
 für leichte Arbeit gesucht,  
 Löwen-Apothek.

**Ein Arbeiter,**  
 welcher mit Pferden umzuge-  
 hen versteht, wird für dauernd  
 bei hohem Lohn gesucht.  
**Braugenossenschaft Pulsnitz.**

**Bettnässen.**  
 Befreiung gar. sofort. Alter  
 und Geschlecht angeben.  
 Auskunft umsonst und diskret.  
**Sanitas, Fürth i. B. g.**  
 Hlöhaustraße 23.

Bei Blutarmut  
 und Schwächezuständen  
 nehme man  
**Hämatogen-Nutrogen.**  
 Paket 2,50.

**Löwenapotheke Pulsnitz.**  
 Eine vollständige Bibliothek  
 von Werken der besten zeitgenössischen  
 Schriftsteller und Schriftstellerinnen,  
 den höchsten Ansprüchen genügend  
 und jeder Band fein in goldgeprägte  
 Leinwand gebunden, ist jetzt auch  
 für den einfachen Haushalt mit den  
 bescheidensten Mitteln erhältlich, wenn  
 man wöchentlich ein Zehnpfennigstück  
 des „Buch-Romans“ bezieht und  
 das Werk später für wenige Pfennige  
 einbinden lässt. Die Einbanddecke  
 wird kostenlos geliefert. Das Ro-  
 manverzeichnis kann durch unsere  
 Träger bezogen werden. Diese neh-  
 men auch Bestellungen neuer Leser  
 an und bringen Probe-Nummern  
 kostenlos ins Haus.

Der Verlag  
 des Pulsnitzer Wochenblattes.

**Zu verkaufen.**  
**Ein Bughund**  
 ist zu verkaufen  
**Oberlichtenau Nr. 7b.**

**Lose zur Sächsischen Fechtschul-Lotterie**  
**Ziehung 19. Nov. 1916**  
 sind noch zu haben in den Zigarrengeschäften von **Bernhard Beyer**  
 und bei **Max Greubig, Bismarckplatz,** sowie in den durch Plakate  
 kenntlich gemachten Verkaufsstellen.

Hochfeinen  
**Schellfisch**  
 empfiehlt Freitag  
**Richard Seller.**

**Wibbert**  
**TABLETTEN**  
 schützen unsere Krieger  
 vor Erkältungen.  
 Sie löschen den Durst;  
 sie erfrischen auf dem  
 Marsche. Sendet Wy-  
 bert-Tabletten an die  
 Front als  
**Liebesgabe**  
 Feldpostbriefe  
 mit Wibbert-Tabletten kosten in  
 allen Apotheken und Drogerien  
 Mk. 2.- oder Mk. 1.-.

**Kräftige Gurte**  
 möglichst mit Bindfadeneinlage,  
 20—25 mm breit, kauft kl. und  
 größere Posten  
**F. W. Büchenschütz,**  
 Barmen.

Für die vielen Beweise der Liebe und  
 Teilnahme beim Hinscheiden unsrer lieben  
 Mutter, Groß- und Urgroßmutter  
**Juliane verw. Guhr**  
 sprechen wir allen hierdurch unseren herzlichsten  
**Dank** aus  
 Niedersteina. Die trauernden Hinterbliebenen.

**Herzlicher Dank.**  
 Allen lieben Nachbarn und Bekannten sagen wir für  
 die liebevolle Teilnahme und den schönen Blumenschmuck  
 beim Begräbnis unseres so früh dahingegangenen lieben  
 Sohnes  
**Gotthard**  
 hierdurch unseren innigsten Dank. Dir aber, lieber  
 Gotthard, rufen wir in die Ewigkeit nach: **Schlumme**  
**sant und ruhe in Frieden!**  
 Obersteina und Frankreich, den 9. November 1916.  
**Die tieftrauernde Familie Walter Freudenberg.**

Völlig unerwartet, uns allen viel zu früh, verschied vergangene  
 Nacht sanft und schmerzlos am Herzschlag unsere herzliche, treue  
 Schwester, Schwägerin und Tante  
**Fräulein**  
**Else Gertrud Lehmann.**  
 Pulsnitz, den 9. November 1916.  
 In tiefstem Schmerz  
**Paul Lehmann, Cronschwitz.**  
**Frieda Rauh, geb. Lehmann, Dresden.**  
**C. Georg Lehmann, z.Zt. im Felde.**  
 Oberfinanzrat Dr. **Alfred Lehmann, z. Zt. im Felde.**  
**Frieda Lehmann, geb. Griesbach.**  
 Amtsgerichtsrat **Rauh.**  
**Lea Lehmann, geb. Sauerwald.**  
**Gertrud Lehmann, geb. Marthaus.**  
 Tag und Stunde der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Hierzu eine Beilage.